

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

Juni bis September 2022
Ausgabe: Nr. 87



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Geh aus,
mein Herz**





aus dem Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Geh aus, mein Herz | 4 |
| Veranstaltungstipps | 8 |
| Gottesdienst-Angebot | 12 |
| Nachgedacht: Durst nach Leben | 14 |
| Nachrichten | 15 |
| Ich bin in der Kirche, weil ... | 19 |
| Eintreten für die Schöpfung | 22 |
| Regelmäßige Veranstaltungen | 23 |

Unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher

St. Nicolai-Gemeinde



**Kirsten
Ahrens-
Imhorst**



**Margret
Homola**



**Uwe
Asmussen**



**Gudrun
Meyer-
Lübbers**



**Ulrike
Bahr**



**Dr. Angela
Schürmann**
Patronats-
Vertreterin



**Detlev
Brockes**



**Eckhard
Oldenburg**
Pastor



**Thomas
Hinrichs**

Martin-Luther-G.



**Margret
Lonkwitz**



**Katrin
Mohrdieck-
Feddern**



**Uwe
Wagenitz-
Lippert**



**Tanja
Wolff**



**Sybille
Ziemann**



**Helmke
Hinrichs**
Pastor

Paulus-Gemeinde



**Horst
Dornblüth**



**Christine
Karstens**



**Eduard
Kolle**



**Klaus
Möwius**



**Heidemarie
Rohlfing**



**Dr. Astrid
Rohrdanz**



**Christa
Rose**



**Petra
Schröder**



**Kerstin
Herrschaft**
Pastorin



**Hartmut
Merten**
Pastor



Ute Seegebarth
Hella Kremer
Albrecht
Felgentraeger
Ersatz-
Kirchenvorsteher

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wir haben diese Ausgabe Mitte Februar geplant. Wir haben an Unternehmungen in der Natur gedacht, an die Begeisterung von Pfingsten, an Sommermonate ohne Corona-Sorgen. Dazu schien der Vers gut zu passen, mit dem eines der beliebtesten Kirchenlieder beginnt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“

Aber jetzt ist Krieg in Europa. Russland hat völkerrechtswidrig die Ukraine angegriffen. Nachrichten von Tod, Zerstörung und Gewalt erreichen uns jeden Tag. Menschen aus der Ukraine suchen auch in Lüneburg Zuflucht. Und dann „Geh aus mein Herz ...“?

Vielleicht gerade jetzt. Das Unheil ist ja nicht vergessen. So war es auch für den Dichter des Liedes, Paul Gerhardt. Er war noch ein Kind, als der Dreißigjährige Krieg begann, und er erlebte ihn in voller Länge. Dennoch dichtete er bald danach dieses Lied, das vor Freude, Hoffnung und Zuversicht nur so strotzt und Menschen immer noch im Herzen berührt (mehr dazu auf S. 4).



Sehen Sie auch gern unser Titelbild als aktuelles Signal:

Der grandiose Blick in die Natur zeigt zugleich die Landesfarben der Ukraine.

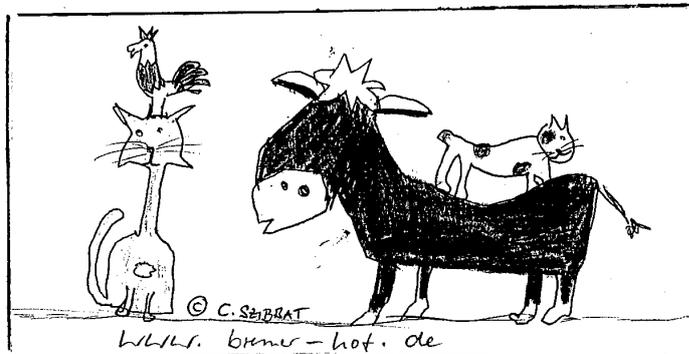
Neben dem Schwerpunktthema finden Sie wieder Neues aus unseren Gemeinden. In zwei Pfarrämtern stehen Veränderungen an: Nicolai-Pastor Eckhard Oldenburg geht in Ruhestand (S. 5). Wer nachfolgt, ist allerdings erst nach Redaktionsschluss

dieser Ausgabe klar. Und Helmke Hinrichs, Pastor in Martin-Luther, wird ganz ins Schulpfarramt nach Scharnebeck wechseln (S. 14).

Neuerungen sind ab 2023 auch beim Gemeindebrief geplant. Hintergrund sind die neuen Zukunftsgemeinschaften, zu denen sich die Gemeinden im Kirchenkreis zusammengeschlossen haben. Dazu ausführlich in der nächsten Ausgabe. Dann erscheinen auch wieder die Rubriken „Wie geht’s eigentlich ...“ und „Freiwillige in der Gemeinde“, die diesmal entfallen mussten.

Detlev Brockes, St.-Nicolai-Gemeinde

Hotel Bremer Hof



Das urbane Stadthotel
am Fuß der Nicolai-Kirche



Geh aus, mein Herz

Ein Lied, das Hoffnung aufstrahlen lässt

In unserem Gesangbuch findet sich das Sommerlied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503). Der große Kirchenlied-Dichter Paul Gerhardt schrieb 1653 den Text, August Harder komponierte um 1813 die Melodie dazu.

Dieses alte Lied hat es bei der Umfrage der Evangelischen Kirche Deutschlands nach den fünf Lieblingsliedern für das neue evangelische Gesangbuch auf den zweiten Platz geschafft. Erstaunlich und erfreulich! Das mag an der schwungvollen Melodie liegen. Wir singen „Geh aus, mein Herz“ gern im Gottesdienst in der Sommerzeit, zu Himmelfahrt und Pfingsten, ebenso zu Taufen, Konfirmationen und Trauungen. Ja, auch bei Trauerfeiern erklingt es. Es ist ein Lied, bei dem alle Generationen konfessionsübergreifend einstimmen.

Warum aber erfreut es sich so großer Beliebtheit? Schön wäre es, wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, jetzt das Gesangbuch zur Hand nehmen und das Lied aufschlagen.

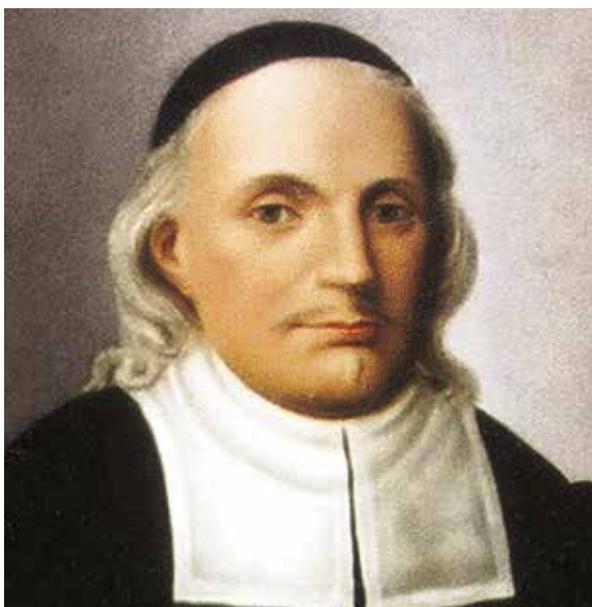


Foto: epd-Bild

Die Lieder von Paul Gerhardt gehören zu den beliebtesten im Evangelischen Gesangbuch.

In den 15 Strophen stehen die irdische Freude über die Gaben der Schöpfung sowie die himmlische (Vor-)Freude auf das Paradies im Mittelpunkt: Sieben Strophen besingen den irdischen Garten in leuchtenden Farben (1-7), sieben Strophen besingen den himmlischen Paradiesgarten, der diese Schönheit noch überbietet (9-15). Die achte Strophe ist voller Lobgesang über „Gottes großes Tun“ und bildet das Scharnier zwischen beiden Teilen. Die Strophenzahl 15 (7+8) scheint dabei vom Dichter nicht zufällig gewählt: Von sieben Schöpfungstagen spricht der biblische Schöpfungsbericht; die Acht als Überbietung der Sieben steht für die Ewigkeit. Das Lied spannt so den großen Bogen vom Diesseits zum Jenseits; es erzählt von der Gegenwart und der Ewigkeit. Es erzählt von Gott, der in beidem wirkt und das Gute und Schöne für uns Menschen bereithält, hier und dort.

Der Dichter Paul Gerhardt (1607-1676) war ein evangelisch-lutherischer Theologe zu seiner Zeit. Er hatte die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges erlebt und hatte die Gabe, mit seinen Liedern die Herzen der Menschen zu erreichen, Trost zu spenden, Hoffnung aufstrahlen zu lassen. So geschieht es auch heute, wenn wir einstimmen: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben“!

Kerstin Herrschaft

Als Pilger unterwegs

„Pilger sind wir Menschen“, so beginnt ein Lied, das Diethard Zils auf die Melodie von Edward Elgars „Land of Hope and Glory“ gedichtet hat.

Das stimmt aus zwei Gründen. In allen Religionen ist Pilgern eine Form, den eigenen Glauben zum Ausdruck zu bringen, Gott nahe zu sein für sich allein oder in der Gemeinschaft mit anderen auf dem Weg. Und wahrscheinlich haben Menschen schon immer dabei gesungen. Es geht sich nämlich besser, wenn man „Geh aus mein Herz“ singt! In der Bibel finden wir solche Lieder für unterwegs, die Psalmen 120-134 sind Wallfahrtspsalmen.



Amélie zu Dohna ist Pastorin in Bardowick.

Sie drücken die Sehnsucht nach Jerusalem und dem Zion aus sowie die Vorfreude auf den Tempel und die besondere Nähe zu Gott.

Noch in einem zweiten Sinn sind wir Menschen Pilger.

Das Wort „Pilger“ kommt von dem lateinischen „peregrinus“.

Das ist der, der über seinen Acker hinausgeht, in die Fremde. Er ist auf Gastfreundschaft angewiesen an den Orten, wo er fremd ist.

Auf dieser Welt sind wir Menschen nur zu Gast. Wir kommen von Gott und kehren zu ihm zurück. Unsere Heimat ist im Himmel. Da gehören wir hin, da sind wir nicht fremd. Auf unserem Pilgerweg bis dahin können wir Psalmen singen in Sehnsucht und in Vorfreude auf das Zuhause, das uns erwartet bei Gott.

Beim Pilgern kann man das einfache Leben üben, die Natur genießen, zur Ruhe kommen und sich Zeit nehmen für ein Thema, das einen bewegt. Dazu muss man aber nicht auf den Jakobsweg nach Spanien. Pilgern kann man überall. Sie können zum Beispiel auf Ihrem Weg in die Stadt den

Liedvers mitnehmen „Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fließt“. Wenn Sie das meditieren, sich vorstellen, dem nachsinnen, wird Ihr Alltagsweg zu einem Pilgerweg.

Amélie zu Dohna

Vom Pfarramt in den Ruhestand

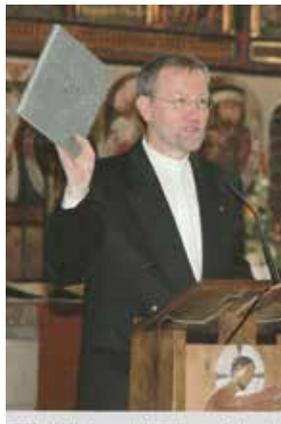
... bin ich mit sehr dankbarem Herzen unterwegs. Mit einer Fülle an Erinnerungen, Erlebnissen und Erfahrungen von 36 ½ Jahren Leben und Dienst in drei Gemeinden. An sehr unterschiedlichen Orten war es jeweils für die Jahre der richtige Platz – ich habe es als „himmlische Platzanweisungen“ verstanden. Zuerst (10 Jahre) Jahre die Aufbruchssituation einer Landgemeinde in Ostfriesland. Die zweite Station (11 Jahre) als interessante Doppelaufgabe in der Leitung eines Tagungshauses und einer kleinen Dorfgemeinde. Schließlich die an Vielfalt reichen 15 Jahre in St. Nicolai und Lüneburg. Überall waren wir als Ehepaar und (seinerzeit) Familie gerne. Darum ist mein Herz dankbar auf dem Weg.

Mit Freude bleiben mir die Menschen in Erinnerung, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, vor allem, die sich mit ihren Gaben und Ideen engagiert eingebracht haben. So konnten wir dann Großartiges gemeinsam bewegen und erleben. Stellvertretend für vieles nenne ich: das Jubiläum 600 Jahre St. Nicolai (2009), der „SinnesWandel“ (2017), die „Lebensklänge“ und „FreiRaum Nicolai“.

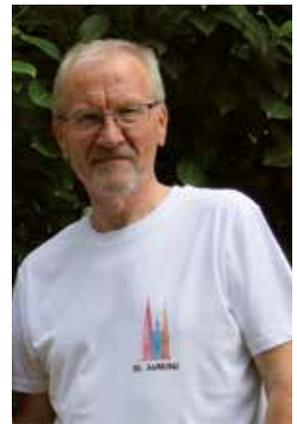


Ich habe meinen Dienst und mein Leben als Pastor immer von ganzem Herzen wahrgenommen. Bei manchem „Herzschmerz“ überwiegen die beglückenden Erinnerungen, vor allem, wenn Menschen von dem berührt und bewegt waren, was mir in allem am Herzen lag. Mit Worten eines Freundes ausgedrückt: „Dass Jesus der Herr ist, der uns zu sich zieht,

trotz Zweifeln und Schwächen und Fragen, dass er Jeden sucht, sich um Jeden bemüht – das wollte ich Euch sagen“ (Manfred Siebald). Nachdenklich wird mein Herz, wenn ich daran denke, dass ich Fehler gemacht und schuldig geworden bin; ich habe Menschen nicht nur – so gut ich konnte – begleitet, geholfen, getröstet und ermutigt, sondern bin ihnen etwas schuldig geblieben, habe sie verletzt. Da kann ich nur um Entschuldig-



Pastor Eckhard Oldenburg bei der 600-Jahr-Feier von St. Nicolai 2009, beim Freiraum-Gottesdienst 2019 und im T-Shirt der kirchlichen Lüneburger Marathon-Staffel 2021.



gung bitten und darauf vertrauen, was ich für unverzichtbar im menschlichen Miteinander ansehe: dass wir von der Vergebung leben und sie einander gewähren.

Das „Land“, zu dem ich mit meinem Herzen unterwegs bin, ist mir noch unbekannt. Was Ruhestand bedeutet – keine Ahnung, trotz mancher Gespräche mit Menschen, die das schon länger kennen, und einiger Gedanken und Ideen für das, was kommt. Ich vertraue auf den, der uns zugesagt hat „Ich bin bei euch alle Tage.“ Darum macht mir das Neuland meines nächsten Lebensabschnitts keine Angst. Ich hoffe, mit meinem Dienst in Collinghorst, Hanstedt und Lüneburg einen kleinen Beitrag geleistet zu haben für Gottes großes Reich.

Eckhard Oldenburg

Fahr aus, mein Herz – ein Lob aufs Fahrrad

Wenn ich vom Bockelsberg zur Arbeit nach St. Nicolai fahre und noch etwas Zeit habe, gönne ich mir gerne den kleinen Umweg durch Wilschenbruch, längs der Ilmenau über den schönen neuen Weg bis zur Wehrbrücke und an der Rückseite des Museums vorbei. Schon ab den ersten Metern meines Umwegs, wenn ich über die weiten Wiesen an der Ilmenau und die alten Eichen blicke, merke ich, wie ich aufatme.

Paul Gerhardt dichtete in seinem Sommerlied, dessen erstes Wort ich vom Spaziergänger auf die Radfahrenden ausgeweitet habe: „Des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen.“ Alle Sinne werden angesprochen, wenn ich beim Radeln den Wind auf der Haut spüre, die Vögel singen höre oder einem netten Menschen zuwinken kann. Das geht besser, wenn ich keine Scheibe dazwischen und kein blechernes Gehäuse um mich herum habe.



Die „Prinzen“ dichteten in ihrem frechen Lied „Mein Fahrrad“: „Nur Genießer fahren Fahrrad und sind immer schneller da.“ Was für Lüneburg tatsächlich meistens stimmt. Diese Beweglichkeit schätze ich sehr. Auch wenn ich einen Führerschein habe, lebe ich gerne autofrei. Meine Gründe: Ich erlebe die Natur und die Jahreszeiten (wirklich gute Regenkleidung verringert den Frust bei Regen erheblich). Ich stärke auf Alltagswegen mit Bewegung und frischer



Stefan Metzger-Frey, der radelnde Kantor von St. Nicolai.

Luft meine Gesundheit. Außerdem bekomme ich, wenn die Arbeit anstrengend war, schon auf dem Nachhauseweg den Kopf frei. Mit Radfahren etwas für die Sauberkeit der Luft und gegen den Klimawandel zu tun, gibt mir ein gutes Gefühl. Für mich persönlich wichtig: Ich brauche keine Angst zu haben, andere Menschen schwer zu verletzen, wenn ich einen Unfall baue.

Nun will ich auch ein Loblied singen auf die genialen Erfinder des Fahrrads. Und die guten Werkstätten, die mein Rad immer in Ordnung bringen. Und ein Lob auf diejenigen, die sich für eine gute und sichere Verkehrsführung für Menschen zu Fuß und per Rad einsetzen. Damit wir Gottes Schutzengel entlasten können, die schon viel zu oft auch mich beschützen mussten – etwa wenn mir die Vorfahrt genommen oder ich viel zu eng überholt wurde. Wir brauchen Mut und Ideen, wenn wir unseren Lebensraum freundlicher und sozialer gestalten wollen, wenn der Blickwinkel sich nicht mehr zuerst auf das Auto richtet. Diejenigen, die neue Wege eröffnen wollen, erfahren leider oft viel Anfeindung, z. B. wenn für Fahrradstraßen Parkplätze wegfallen. Da mögen uns die christlichen Werte des Teilens und Aufeinanderhörens helfen.

Ich wünsche allen, die dies lesen, viel Freude mit dem Fahrrad in Gottes schöner Natur und ein genussvolles Erleben der Schöpfung. Geh aus, mein Herz, fahre Rad!

Stefan Metzger-Frey

CARLOTTAS KASTEN

Glosse: **... und suche Fried'**

► Geh aus mein Herz? Ok. Und suche Freud? Ja gut. Aber ganz ehrlich? Gerade ist mir Fried' lieber. Und man muss ja gar nicht so lang danach suchen. Bei mir vorm Küchenfenster! Da ist – was soll ich sagen – die Welt einigermaßen in Ordnung.

Der Buntspecht hängt am Meisenknödelhalter im Baum und hackt mit voller Wucht in die weiche Masse, als sei sie für ihn. Eine Elster guckt kurz neidisch, macht sich dann aber verächtlich aus dem Staub. Ein paar Meisen allerdings lässt Herr Specht mit sich hängen und picken. Sie schimpfen tüchtig, weichen jedoch nicht von der Stelle und ziehen ihr Ding durch, unbeirrt, wenngleich hektisch. Amseln und Spatzen

hüpfen aufgeregt durch den Körnerhagel am Boden und picken. Eine Taube schreitet verwirrt umher.

Zwar schaut kurz auch ein grimmiger Kater nach dem Rechten und macht sich wichtig. Er kommt aber den Flüchtenden nicht schnell genug nach und wird von den über ihm Flatternden nur belächelt. Er geht einfach wieder. Die Vogelschar kehrt erleichtert und froh zurück und gegen Abend schauen sogar Igel und Mäuschen noch vorbei und knabbern mit. Gezeter und Gekreische vorm Fenster, ja. Auch mal ein Schubser. Aber kein Blutvergießen. Ach, wenn's doch immer so friedlich wär!

Ihre Carlotta

Veranstaltungstipps



Kinder/Jugendliche



Wer kann am schnellsten über Wasser gehen?

Wer bricht das Brot ganz gerecht? Wer findet sofort das verlorene Schaf? Bei den „Jesus-lympics“ können Kinder im Grundschulalter auf Jesu Spuren wandeln und ihre eigenen Fähigkeiten testen. Teamer*innen der Evangelischen Jugend werden verschiedene Stationen rund um das KredO vorbereiten und anleiten. Los geht's am Mittwoch, 15. Juni, um 16 Uhr. Dabeisein ist alles!



Wenn sich in der KredO-Küche die Müslischen stapeln

und bunte Zahnpasta-Reste die Waschbecken verzieren ... Wenn müde Gesichter im Foyer die Hausaufgaben diskutieren und nach Einbruch der Dunkelheit vertraute Gestalten Verstecken spielen ... Dann ist wieder



Zeit für „Homestory“ und das Stadtteil- und Gemeindehaus wird zur Kirchen-WG. Vom 3. bis 8. Juli tauschen Teamer*innen Kuschel-Bett gegen Iso-Matte, Mamas Mahlzeiten gegen kuriose Küchenexperimente. Morgens ist

Schule, abends gibt's ein gemeinsames Abendessen und eine Abendandacht. Alles andere ist verhandelbar. Seien Sie nachsichtig und neugierig, wenn Sie den Bewohner*innen begegnen – in jedem Chaos steckt eine eigene Ordnung.



Vorfreude ist bekanntlich die schönste Freude.

Deshalb kommt schon hier und jetzt die gute Nachricht für alle Italien-Begeisterten: Vom 8. bis 22. Juli 2023 wird uns die nächste Sommerfreizeit nach Ostiglia in der Nähe von Verona führen. Mitreisen können alle, die dann zwischen elf und fünfzehn Jahre alt sind. Vor-Anmeldungen werden nach den Sommerferien

im Gemeindebüro entgegengenommen. Weitere Informationen folgen.

Und bevor Kindern in diesen Sommerferien langweilig wird, sei ihnen das **Ferienprojekt auf dem Krähornsberg vom 17. bis 24. Juli** empfohlen. Eine Woche voller Angebote rund um das Thema „Freundschaft“ – inklusive Besuch von Winnetou und seinen Kumpanen bei den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg. Es gibt noch wenige freie Plätze. Anmeldungen im Gemeindebüro oder online unter www.paulus.wir-e.de.



Ein großes Tauffest

feiern die Paulus- und die Martin-Luther-Gemeinde zusammen mit anderen Stadtrandgemeinden am Sonntag, 4. September, um 11 Uhr am Inselfee bei Scharnebeck. Wer sich selbst oder sein Kind bei dieser besonderen Gelegenheit taufen lassen möchte, melde sich bis spätestens 24. August im Gemeindebüro an (Paulus Tel. 385 91 / Martin-Luther Tel. 313 71). Wie der Freiluft-Gottesdienst und die Taufe im See genau ablaufen, wird bei einem vorherigen Treffen im KredO besprochen. (Siehe auch Seite 19).

Erwachsene



Zu einer öffentlichen Sitzung

lädt der Kirchenvorstand der Paulusgemeinde am Mittwoch, 1. Juni, um 18 Uhr in die Kirche ein. „Wir möchten über unsere Arbeit berichten und einen Blick in die Zukunft werfen“, sagt Vorsitzende Dr. Astrid Rohrdanz. So habe man sich zuletzt mit dem Thema „Qualitätsmanagement“ befasst, auch Fragen und Anregungen würden gern aufgenommen. Da es einen Imbiss geben soll, bittet die Gemeinde um Anmeldung unter Tel. 385 91.



Der Frauenkreis

trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 2., 16. und 30 Juni. Dann ist Sommerpause bis zum 8. September. Infos unter Tel. 631 41



Gottesdienst am Pfingstmontag im

Kurpark: Die Arbeitsgemeinschaft Christ-

licher Kirchen lädt am 6. Juni wieder zu einem ökumenischen Gottesdienst ein. Er steht unter dem Motto der Jahreslosung aus Johannes 6: „Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Prediger ist Martin Hinrichs, Pastor der Reformierten Gemeinde Lüneburg-Uelzen. Für die musikalische Begleitung sorgen Bläser*innen aus dem Posaunenchor des Kirchenkreises unter Leitung von Regina Ewe. Beginn ist um 11 Uhr. Es wird gebeten, eine Maske mitzubringen.



Singen ist Balsam für die Seele. Texte,

die uns aus der Seele sprechen, Melodien, die uns berühren - einmal anhören und gleich mitsingen können! Daraus kann etwas Heilsames entstehen, das uns durch den Tag trägt. Jede*r ist eingeladen mitzumachen, es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“, sondern nur Variationen! Wir treffen uns an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat von 15.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal der Martin-Luther-Gemeinde. Es gilt 3G in Eigenverantwortung. Termine: 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli, 16. August. Kostenbeitrag: 3 Euro.



Treffen für Senioren freitags von 15.30

bis 17 Uhr. Nächster Termin: 10. Juni. Dann ist Sommerpause bis zum 9. September.



Walzer, Tango, Cha-Cha-Cha, Disco Fox &

Co. Wer Lust hat, tanzen zu lernen, oder altes Können wieder auffrischen möchte, kann dies montags (19-20.30 Uhr) im Gemeindehaus der Martin-Luther-Gemeinde tun. Michael Battermann bietet ein offenes Treffen an für Paare, die Spaß am Tanzen haben. Es gilt die 3G-Regel. Kostenbeitrag: 6 Euro pro Person und Abend.



Wer möchte mit der Paulusgemeinde zum Spargelessen fahren?

Am Mittwoch, 15. Juni, findet unser jährliches Spargelessen im Landgasthof Karze (bei Bleckede) statt. Angeboten wird ein Buffet u. a. mit Spargelcremesuppe, Spargel satt, Schinken, Schnitzel, Rührei, Schollenfilets, Kartoffeln und Dessert. Preis pro Person incl. Busfahrt: 31,00 Euro. Abfahrt Pauluskirche: 11 Uhr, Martin-Luther-Kirche: 11.10 Uhr. Zurück in Lüneburg ca. 14.30 Uhr. Anmeldungen ab 30. Mai bis 13. Juni, 11 Uhr, im Büro der Paulusgemeinde (Tel. 385 91) oder bei Frau Göpel in der Martin-Luther-Gemeinde. Infos: Eduard Kollé, Tel. 0171 / 645 06 84.



Zum „Sommer-Segen“ sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Paulus-

gemeinde am Freitag, 17. Juni, ab 18 Uhr eingeladen. Für das Programm des jährlichen „Dankeschön-Treffens“ zeichnen diesmal unsere Kirchenmusikerinnen Ulrike Schmeling und Franziska Borderieux verantwortlich. Zudem wird unser Chor Einblick in seine Arbeit geben, zu Spiel und Spaß rund um das Singen einladen und natürlich Kostproben seines Könnens präsentieren. Los geht's mit einer Andacht in der Pauluskirche, auch für das leibliche Wohl wird gesorgt. Anmeldung unter Tel. 385 91.



Seit zehn Jahren gibt es die „Lebensklänge“, die sommerabendlichen Begegnungen von Jazz und Theologie. Sie

begannen 2012 auf Anregung von Uwe Steinmetz und Initiative von Daniel Stickan gemeinsam mit Pastor Oldenburg und haben sich zu einem beliebten Format entwickelt. Die Musiker Steinmetz und Stickan laden jeweils einen Gast ein – außerdem kommt eine Referentin oder ein Referent für den theologischen Impuls. Nach dem abendliturgischen Abschluss gibt es Wein und Wasser im Seitenschiff. Die Termine im Jubiläumsjahr stehen fest (wie immer mittwochs 20.30 Uhr), die Themen und Gäste noch nicht für alle Abende: 29. Juni (Geiger und Grammy-Gewinner Mads Tolling), 6. Juli, 13. Juli („Wellen“, Pastor i. R. Arend de Vries), 20. Juli („Intuition“, Pastor Eckhard Oldenburg). Aktuelle Informationen folgen auf www.st-nicolai.wir-e.de.



„Viel-stimmig!“ Das Motto ist Programm beim Stadtteilstfest Kreideberg/Ochtmis-

sen am Samstag, 2. Juli. Nach einer Einstimmung mit Andacht um 14.30 Uhr auf der Bühne am Thorner Platz geht es mit lauten und



leisen Mitmachaktionen weiter. Viele Akteurinnen und Akteure zeigen, was das Zusammenleben im Stadtteil ausmacht. Kulinarische Köstlichkeiten bieten Abwechslung für ganz unterschiedliche

Geschmäcker. Und auch musikalisch erwarten die Besucher*innen sowohl vertraute als auch neue Töne – unter anderem aus den Ensembles der örtlichen Schulen. Egal ob schief oder schön, um 17.30 Uhr werden dann Kreideberger und Ochtmisser gemeinsam singen – vielstimmig und ganz bestimmt mit viel Stimmung!



Die Paulusgemeinde lädt ein zum Sonntags-Café in der Sommerzeit. Es öffnet am Sonntag, 3. Juli, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr seine Türen im KredO, Neuhauser Str. 3.



Die Klinikseelsorgerinnen bieten regelmäßig Gedenkfeiern auf dem Zentralfriedhof, Rituale des Abschieds und der Trauer an. Die Feiern sind gedacht für Eltern und Angehörige, die um Kinder trauern, die nicht leben konnten. Auch Menschen, die sich diesen Kindern verbunden fühlen oder vor längerer Zeit von einem Verlust betroffen waren und einen Ort der Erinnerung suchen, sind herzlich eingeladen. Die nächste Gedenkfeier ist am Mittwoch, 6. Juli, um 14.30 Uhr.



Großformatige Siebdruck-Bilder zum Thema „Nähe“ von Gabi Marks sind vom 10. Juli bis 28. August in St. Nicolai zu sehen. Die Fotografin, Sozialarbeiterin und vierfache Mutter (Jg. 1973) hat seit 1998 Erfahrungen bei Foto- und Video-Projekten gesammelt. Gesellschaftliche, soziale und ökologische Themen prägen



ihre fotografische Arbeit. Mit Schwarzweißfotografie Menschen zu berühren, zu inspirieren und anzustiften, nicht alles hinzunehmen, was gegeben erscheint – das ist ihr Anliegen. Menschen, Gesichter, Augen, Momente und

Landschaften: Eine Vielfalt an Motiven und Bildern gibt es in der Ausstellung zu entdecken. Eröffnet wird die Ausstellung am 10. Juli um 17 Uhr mit dem FreiRaum-Gottesdienst, die Künstlerin ist anwesend.



Zwei Jahre musste der Ehrenamtlichen-Empfang der Nicolai-Gemeinde ausfallen. Nun gibt es einiges nachzuholen an Begegnung, Feiern, Spielen u. v. m. Am 14. Juli ab 18 Uhr findet – passend zum Datum – ein „franzö-

sischer Abend“ statt, zu dem alle eingeladen werden, sie sich in und um St. Nicolai ehrenamtlich engagieren.



Sommerkirche³ in den Innenstadtkirchgemeinden. Wie schon in den beiden Vorjahren feiern die drei Gemeinden der „Zukunftsgemeinschaft Innenstadtkirchen Lüneburg“ in den Sommerferien drei Mal gemeinsam Gottesdienst. Die Überschrift der Reihe: „Diesen Kuss der ganzen Welt“.

Sommer Kirche³

Diesen Kuss der ganzen Welt!

Der erste Kuss
St. Michaelis
17. Juli, 10.15 Uhr
Predigt Pn. Dr. Dorothea Noordveld
Liturgie P. Gunnar Jahn-Betrex

Küssen kann man nicht alleine
St. Johannis
31. Juli, 10.15 Uhr
Predigt P. Eckhard Oldenburg
Liturgie P. Dr. Diederik Noordveld

Rote Lippen soll man küssen
St. Nicolai
14. August 10.15 Uhr
Predigt P. Stephan Jacob
Liturgie P. Eckhard Oldenburg



Am 28. August wird Pastor Eckhard Oldenburg nach über 15 Jahren Dienst in St. Nicolai in den Ruhestand verabschiedet. Er bleibt in Lüneburg, wohnt dann auf der anderen Seite der Stadt, in Bockelsberg-Ost. Der Gottesdienst beginnt um 14 Uhr; anschließend ist die „Abschiedsparty“ im Pfarrgarten geplant. (Siehe auch den Beitrag auf Seite 5).

Musik



Am ersten Juni-Wochenende startet die Sommerreihe „Musik zur Marktzeit“: 30 Minuten Musik zum Einläuten des Wochenendes, jeweils sonnabends 11 Uhr (3 / 2 Euro).
4. Juni: Anette Richter (Gesang), Vasco Selm (Klavier), Sebastian Stierl (Cello).

11. Juni: Jazz auf dem Bechstein-Flügel mit Ido Spak.

18. Juni: Ensemble Zeitreich mit Karsten Köppen (Theorbe, Barockgitarre, Akkordeon), Cornelia Spanier (Flöten), Danuta Busse (Gesang, Gitarre).

25. Juni: „Sphärische Klänge“, Chormusik mit einem Ensemble des BachChors Lüneburg.

2. Juli: Michal Niemczyk (Oboe), Kristof Skladanowski (Orgel).

9. Juli: „Geh aus, mein Herz ...“, Kammerchor Hugo-Distler-Ensemble Lüneburg.

16. Juli: Vokalensemble STIMMIG: Astrid Gerken (Sopran), Elke Germeshausen-Maass (Alt).

23. Juli: Les heureux moments: Mareike Beinert (Barocktanz und Barockflöten), Angel Orte (Travers- und Blockflöten).

30. Juli: Blechbläser-Ensemble simplybrass!: Stefan Pleß (Trompete), Martin Müdder (Trompete und Flügelhorn), Gisbert Landwehr (Posaune), Jürgen Böhr (Tuba).

6. August: Orgeltranskriptionen nach Gustav Mahler, Jens Scharnhop (Orgel).

13. August: Andrea Glaser-Gallion (Orgel).

20. August: Dirk Steinig (Orgel).

27. August: Hamburger Konzertduo: Cornelia Schünemann (Saxophon), Andreas Gärtner (Orgel).



Im Lüneburger Orgelsommer finden in St. Nicolai die folgenden Konzerte statt (freitags 20 Uhr, 10 / 5 Euro):

10. Juni: Querflöte und Orgel. Christiane Frey (Querflöte), Stefan Metzger-Frey (Orgel).

8. Juli: Trompete und Orgel. Rita Arkenau-Sanden (Trompete), Tobias Gravenhorst (Orgel).

5. August: Tilman Benfer (Orgel).

2. September: Tuuli Rähni (Orgel).

Eröffnet wird der Lüneburger **Orgelsommer mit der OrgelRadTour am Sonntag, 29. Mai** (15 bis ca. 18.30 Uhr). Sie startet im Bardowicker Dom, führt über den Treidelweg zum Kloster Lüne, wo es nach der Musik im Garten Kaffee und Kuchen gibt, und endet in St. Nicolai. An den Tasten: Stefan Metzger-Frey, Joachim Vogelsänger und Henning Voss.

Für alle Konzerte siehe www.lueneburger-orgelsommer.de.



Ein Konzert mit dem Ahrensburger Kammerorchester erklingt am Sonntag, 26. Juni, um 18 Uhr in St. Nicolai. Auf dem Programm: die Frühlings-Sinfonie von Robert Schumann sowie „Vier letzte Lieder“ von Richard Strauss nach Gedichten von Hesse und Eichendorff mit der Sopranistin Sabine Ritterbusch, die bereits bei den

Salzburger Festspielen und in der Semperoper Dresden sang. Die Leitung hat Frank Löhr. Eintritt 20/16/12 Euro, erm. 13/10/7 Euro.



Zweiter Juli – zwei Posaunenchor –

zwei Dirigentinnen: Ein doppelt interessantes Musikprogramm also an einem hoffentlich schönen Sommerabend. Der Posaunenchor des Kirchenkreises Lüneburg (Leitung Regina Ewe) hat sich mit dem Posaunenchor aus Vögelsen/Bardowick (Leitung Dörte Heidenecker) zusammengesetzt, um ein buntes Programm mit Bläsermusik aus dem 17. bis 21. Jahrhundert zu präsentieren. Thematisch reicht die Palette von „Summertime“ und „Sunshine“ bis „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ und „Abendstille überall“. Beginn um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.



Zum nächsten musikalischen Abendgottesdienst

lädt die Paulusgemeinde am Sonntag, 31. Juli, um 18 Uhr in die Kirche auf dem Kreideberg ein. Es musizieren Anne Schnier (Flöten), Reinhard Bartschies (Trompete) und Hans-Martin Bauschke (Orgel und Klavier).



Neue Blechbläsergruppe für Anfänger*innen ab 10 Jahren und Erwachsene:

„Noch nicht Volljährige sind eingeladen, Eltern oder Paten mitzubringen – vielleicht haben die ja auch Lust, bei uns mitzumachen“, so Musikpädagogin und Leiterin Regina Ewe. Egal, ob Trompete, Tenorhorn oder Euphonium: Instrumente können



Foto: Schumann

ausgeliehen werden. Der halbprofessionelle Unterricht findet in Kleingruppen von bis zu sechs Personen statt. Ein gemeinsames Gruppenspiel wird sehr bald angestrebt. Der Unterricht findet donnerstags nachmittags im Haus der Kirche statt (An den Reepbahnen 1). Infos: Regina Ewe, Tel. 40 32 54, posaunenchor@kirchenkreis-lueneburg.de.

Gottesdienst-Angebot

Gebet für den Frieden

Jeden Sonnabend um 12.30 Uhr in St. Nicolai



| | | | |
|--|---|---|--|
| 5. Juni Pfingstsonntag | 10 Uhr (A) Pastor Oldenburg | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr Pastorin i. R. Weißleder |
| 6. Juni Pfingstmontag | 11 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark (siehe Seite 9) | | |
| 12. Juni Trinitatis | 10 Uhr Propst i. R. von Nordheim 17 Uhr FreiRaum Nicolai „Jung glauben“ | 10 Uhr Pastor Hinrichs | 10 Uhr Pastor Merten |
| 19. Juni 1. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr | 10 Uhr (A) Pastor Hinrichs | 10 Uhr Pastorin Herrschaft |
| 26. Juni 2. Sonntag n. Trin. | 11 Uhr LS i. R. Jantzen | | 10 Uhr Pastorin Grey |
| 3. Juli 3. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr (A) Pastor Oldenburg | 10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand | 10 Uhr (A) Pastorin Herrschaft |
| 10. Juli 4. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr Begrüßung des neuen Konfirmandenjahrgangs Diakonin Bode, Larissa Zigel 17 Uhr FreiRaum Nicolai „Nähe“ | 10 Uhr Wiesengottesdienst zur Verabschiedung von Pastor Hinrichs mit Superintendentin Schmid | 10 Uhr Pastor Merten |
| 17. Juli 5. Sonntag n. Trin. | 10.15 Uhr Sommerkirche³ Gottesdienst in St. Michaelis, Predigt Pastorin Dr. Noordveld-Lorenz | 10 Uhr Pastor Hinrichs | 10 Uhr Lektorin Schmidt |
| 24. Juli 6. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr Pastor Oldenburg | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr Familiengottesdienst zum Abschluss des Ferienprojekts auf dem Bolzplatz Lupmerfeld/Krähorsberg Pastorin Herrschaft/Diakon Ohrdes |



| | | | |
|---|---|--|--|
| 31. Juli 7. Sonntag n. Trin. | 10.15 Uhr Sommerkirche³ Gottesdienst in St. Johannis, Predigt Pastor Oldenburg | | 18 Uhr Musikalischer Abendgottesdienst Pastorin Herrschaft, siehe Seite 11 |
| 7. August 8. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr (A) Pastor Oldenburg | | 10 Uhr (A) Pastor Merten |
| 14. August 9. Sonntag n. Trin. | 10.15 Sommerkirche³ Predigt Pastor Jacob | 10 Uhr Lektor Kreuch | 10 Uhr Pastor Merten |
| 21. August 10. Sonntag n. Trin. | 10 Uhr Pastor Oldenburg | 10 Uhr „3 nach 10“ Kirchenvorstand | 10 Uhr Pastorin i.R. Weißleder |
| 28. August 11. Sonntag n. Trin. | 14 Uhr Verabschiedungsgottesdienst Pastor Oldenburg/Superintendentin Schmid | | 10 Uhr Pastorin Herrschaft |
| 31. August | | | 8.30 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang für die 5. Klassen der Herderschule Diakon Ohrdes 10 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang für die 5. Klassen der IGS Kreideberg Diakon Ohrdes |

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls



Die FreiRaum-Gottesdienste sind in die Nicolai-Kirche zurückgekehrt. 2019 war das neue Gottesdienstformat mit vielen Beteiligungselementen und neuer Musifarbe gestartet. Dann kam Corona und die damit verbundenen Beschränkungen machten eine Fortführung erst einmal unmöglich. Das Team (Dr. Barbara Hanusa, Larissa Zagel, Daniel Stickan und Eckhard Oldenburg) entwickelte deshalb ein digitales Format (www.freiraum-nicolai.de). Auch wenn die 19 Ausgaben sehr ansprechend und erfolgreich waren, stand immer fest: „Wir wollen zurück in die Kirche – live und personal.“ Am 8. Mai war es dann soweit („Feuer“). Am 12. Juni heißt das Thema „Jung glauben“. Am 10. Juli um 17 Uhr geht es um „Nähe“ – mit Eröffnung der gleichnamigen Ausstellung (siehe Seite 10). Nach der Sommerpause ist für September die Fortsetzung geplant.





Nachgedacht: Durst nach Leben

„Durst ist schlimmer als Heimweh“, sagt der Volksmund, vor allem, wenn einem die Zunge quasi am Gaumen festklebt, die Kehle wie ausgedörrt brennt. Dann ein großes Glas Wasser oder ein Krug frischgezapftes Bier – eine Wohltat für Leib und Seele. Das Leben kehrt zurück. Solche Bilder und Erfahrungen werden durch den Monatsspruch für Juli aus Psalm 42 wachgerufen: „**Meine Seele**



dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Der Mensch, der so betet, hat eine starke Sehnsucht danach, Gott zu erfahren. Gerade auch, weil er sich unter Tränen dem Spott der Gottesleugner ausgesetzt sieht, die höhnisch fragen: „Wo ist nun dein Gott?“

In der Jugendgruppe gab es ein Lied, das zum Hit geworden war. Wann immer nach Wunschlernern gefragt wurde, kam sofort die Antwort: das „Durstlied“. Es hatte eine „geile Melodie“ und den Refrain: „Ich habe Durst, ich hab noch Träume, will nicht so schnell zufrieden sein. Ich habe Durst. Wo ist die Quelle für echtes Leben gegen den Schein?“ Darin fanden sich die Jugendlichen wieder – doch wohl nicht nur sie, denn dieser Wunsch, dieser Durst und eine Antwort auf die Frage sind generationsübergreifend.

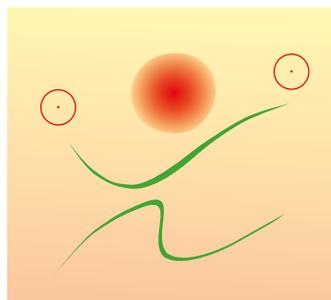
Durst nach Leben ist Durst nach Gott – und Durst nach Gott ist Durst nach Leben. Davon ist der Beter

bzw. die Beterin des Psalms überzeugt. Was den Lebensdurst der Seele stillt, muss lebendig sein. Diesen Durst mit Dingen stillen zu wollen, die wir uns anschaffen und besitzen, ist wie Salzwasser trinken – das stillt den Durst nicht, sondern lässt innerlich verbrennen. Unsere Seele verlangt nach anderem, nach mehr, nach einer anderen Qualität – letztlich nach dem lebendigen Gott.

Unsere Seele ist durch keine medizinische Untersuchungsmethode nachweisbar. Kein CT, MRT, Röntgenbild oder Ultraschall können sie sichtbar machen. In der Vorstellungswelt der hebräischen Sprache hat die Seele ihren Sitz in der Kehle. Das ist ein interessanter Aspekt – unsere Seele kennt Durst und muss atmen. Mit jedem Atemzug das Leben neu holen.

Um den Lebens- und Gottesdurst zu stillen, bieten sich viele Möglichkeiten an: „Geh aus mein Herz ...“ – wie in dem Lied von Paul Gerhardt ein Herzensspaziergang durch die Schöpfung in ihrer Vielfalt, der anregt über Gott, die Welt und das Leben nachzudenken. Das Mitfeiern eines Gottesdienstes – singen, hören, beten, Gott im Abendmahl empfangen und schmecken. Stille und Gebet. Auf Gott hören und ihm den Durst hinhalten, damit er ihn stillt.

Eckhard Oldenburg, Pastor in St. Nicolai



Frieda Brehler
Tel. 04131/2217911
frieda.brehler@t-online.de

Körper, Geist und Seele in Balance



Selbsteilungskräfte stärken
Lebenslanges, stressfreies Lernen
Emotionale Ausgeglichenheit



Einzelarbeit • Workshops • Kurse
in Reppenstedt und Lüneburg



Begleitende Kinesiologinnen
BK DGAK zertifiziert



Marlene Rickert
Tel. 04131/390154
rickert.marlene@posteo.de

Nachrichten



Eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit

haben die St. Nicolai-Gemeinde und der CVJM (Christlicher Verein junger Menschen) Lüneburg e. V. unterzeichnet. Die Kooperation umfasst die Mitwirkung von CVJM-Jugendreferentin Larissa Zagel in der Konfirmandenarbeit sowie die Beteiligung der Gemeinde an den Kosten für die „Finke“, die Räume des CVJM in der Finkstr. 4. Dort trifft sich die gemeindliche Jugendgruppe „factory“. Larissa Zagel engagiert sich schon seit 2017 in St. Nicolai, daraus war die Jugendgruppe entstanden. Die Vereinbarung läuft zunächst über zwei Jahre.



Nach der Unterzeichnung in St. Nicolai (v. li.): KV-Vorsitzende Kirsten Ahrens-Imhorst, Pastor Eckhard Oldenburg, CVJM-Jugendreferentin Larissa Zagel und die CVJM-Vorstandsmitglieder Christian Schröder, Roy Speckmann, Karen vom Dahl und Norbert Hübner.

Abschied von Martin-Luther



Nach 22 Jahren als Pastor mit halber Stelle in der Martin-Luther-Gemeinde heißt es für mich und meine Familie Abschied zu nehmen. Ich werde zum 1. August mit einer vollen Pfarrstelle in den Schuldienst an das Bernhard-

Riemann-Gymnasium in Scharnebeck wechseln. Bevor es jedoch richtig mit der Schule losgeht, werde ich noch eine dreimonatige Studienzeit wahrnehmen. Die Entscheidung für den Wechsel ist mir nicht leichtgefallen, insbesondere weil mir hier so viele Menschen ans Herz gewachsen sind. Ich erinnere mich noch gut an den Start in Martin-Luther im Juni 2000. Er war für mich und den gerade neugewählten Kirchenvorstand wegen der damals angespannten finanziellen Situation der Gemeinde äußerst „holprig“. Doch aus der anfänglichen Schockstarre entwickelte sich eine unglaubliche, vom Geist der Gemeinschaft getragene Kraft im Kirchenvorstand und unter den Ehrenamtlichen. Durch ihr Mittragen, Mitdenken, Mitlachen und Mittrösten, durch gemeinsames Aufbauen, Feiern, Aufräumen, Ordnen ... haben diese wunderbaren Menschen trotz aller Belastun-

gen und Sorgen entscheidend dazu beigetragen, dass es diese „kleinste“ Gemeinde im Stadtgebiet Lüneburgs noch gibt. Für dieses Miteinander bin ich unglaublich dankbar, denn so entstand für mich und meine Familie ein Gefühl von herzlicher Verbundenheit und Beheimatung.

Mit dem Dienstbeginn in Martin-Luther war ich zugleich mit einer zweiten halben Stelle für den Pfarrbezirk Stadtmitte der St.-Nicolai-Gemeinde zuständig. 2007 übernahm ich das Hochschulpfarramt an der Leuphana, 2019 wechselte ich an das Bernhard-Riemann-Gymnasium.

Dank des netten und engagierten Kollegiums und der neugierigen Schüler*innen ist das Arbeiten in der Schule sehr inspirierend. Doch bei aller Freude an meinen unterschiedlichen Aufgaben habe ich gemerkt: Ich kann den Spagat von Schule und Kirchengemeinde auf Dauer nicht leisten. Darum bin ich dankbar, dass ich künftig mit einer vollen Stelle im Schuldienst meine Kräfte besser bündeln kann.

Aber erst mal freue ich mich, wenn beim Wiesengottesdienst am 10. Juli zur Verabschiedung und Entpflichtung meiner Aufgaben in Martin-Luther durch Superintendentin Christine Schmid viele dabei sein können und wir anschließend bei Live-Musik und Pommes miteinander anstoßen.

Ihr Helmke Hinrichs mit Familie



Abschied von Gisela Möller. Am 21. April ist Gisela Möller gestorben, die viele in St. Nicolai als ehrenamtliche Mitarbeiterin

kannten. Sie engagierte sich über Jahrzehnte: im Kirchenvorstand, für den Weltgebetstag, im Gemeindebüro, als Frau des „Bischofs Nikolaus in Nicolai“, im Besuchsdienst, als Organisatorin der Partnerschaft mit Rathendorf und Jahnshain und vieles mehr. Mit ihrer zugewandten, sehr freundlichen und ausgleichenden Art trug sie viel zum Leben und zur einladenden Atmosphäre unserer Gemeinde bei.



Alle, die sie kannten, erinnern sich mit großer Dankbarkeit und nun mit Trauer an die kleine, großartige Frau und teilen mit ihrem Mann und der Familie den Schmerz, sie nun loslassen zu müssen. Aber auch die Hoffnung, die ihr in ihrem Glauben die Kraft gegeben hat, den schweren Wegabschnitt der letzten Jahre zu gehen: die Hoffnung auf Auferstehung und neues Leben bei Gott. Danke, Gisela, es war eine große Freude und Ehre, dich zu kennen und mit dir vieles Schöne erlebt und bewegt zu haben.

Eckhard Oldenburg



Die Arbeiten zur Verbesserung der Akustik in der Pauluskirche sind erfolgreich abgeschlossen. Dank des ehrenamtlichen Engagements von Jochen Key und des Einsatzes unseres Küsters und Hausmeisters Thilo Paul wurden sämtliche Kabel fachmännisch so verlegt, dass die Lautsprechergruppen nun unabhängig voneinander gesteuert werden können. Zugleich wurde die Hardware entsprechend erneuert und digitalisiert. Möglich wurde die Investition in Höhe von ca. 7.500 Euro durch Spenden aus dem Freiwilligen Gemeindebeitrag im vergangenen Winter sowie einen Zuschuss aus der Klaus-Waltke-Stiftung. Allen

Geberinnen und Gebern sei noch einmal von Herzen gedankt. Das Ergebnis kann sich hören lassen.

Renald Morié hat die Herderschule verlassen. Als Schulseelsorger und Unterrichtender begleitete er viele Schüler*innen und Lehrer*innen der Schulgemeinschaft. In der Pauluskirche gestaltete er mit Diakon Hergen Ohrdes regelmäßig zu Beginn des Schuljahres ebenso fröhliche wie feierliche Gottesdienste für die Fünftklässler*innen. Noch ist seine Stelle nicht wiederbesetzt, aber die Tradition wird nicht enden. Am Mittwoch, 31. August, heißen wir die neuen Jahrgänge der Herderschule und der IGS Kreideberg willkommen und bitten für sie um Gottes Segen. Und allen, die es jetzt schon kaum noch erwarten können, nach den Sommerferien endlich eingeschult zu werden, sei gesagt: „Du zählst!“ So lautet das Motto der diesjährigen Schulanfangsaktion unserer Landeskirche. Die Kinder erhalten in den Grundschulen auf Initiative von Landesbischof Ralf Meister ein Kartenspiel zum Zahlenverständnis geschenkt.



„Die Stimmung war immer sehr angenehm und entspannt.“ „Wir konnten offen miteinander reden.“ „Eine tolle Gemein-

schaft.“



„Die Stimmung war immer sehr angenehm und entspannt.“ „Wir konnten offen miteinander reden.“ „Eine tolle Gemein-



IMHORST BESTATTUNGEN

**Jederzeit
dienstbereit
Telefon:
04131/33031**

- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**
- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**

Bestattungsinstitut Imhorst GmbH • Am Schifferwall 4 • 21335 Lüneburg
www.imhorst.de

schaft. Man erfährt mehr über den Glauben.“ Wen wundert´s bei solchen Aussagen, dass die Beteiligung am erstmalig durchgeführten Konfi-Fan-Wochenende riesengroß war. Fast alle Konfirmierten nutzten die Chance, mit ihren Teamer*innen noch einmal unterwegs zu sein und die Konfi-Zeit Revue passieren zu lassen. Der eine oder die andere kann sich gut vorstellen, selbst demnächst ehrenamtlich mitzuarbeiten, aber dieses Anliegen stand nicht im Vordergrund des gemeinsamen Wochenendes in Lübeck. Den Verantwortlichen aus dem Jugendmitarbeiterkreis war vor allem das Miteinander wichtig. Ein Wunsch, der viel Gefallen fand. Diese Konfi-Zeit wird lange noch nachwirken, da waren sich alle Beteiligten einig.



Trendige Zeitgenossen sind fasziniert vom neuen analogen Abstimmungstool im Jugendcafé, andere haben es liebevoll

TBWRB („Tischtennis-Ball-Wahl-Röhren-Barometer“) getauft. Ziel ist es, in der offenen Arbeit demokratische Prozesse noch stärker zu fördern und transparent zu machen. Mal geht es um Alltagsgestaltung, etwa was als nächstes zusammen gekocht werden soll, ein anderes Mal werden grundlegendere Entscheidungen getroffen. So haben sich vor kurzem Delane und Bennett unter mehreren Kandidaten bei der Wahl des neu gegründeten Jugendrats durchgesetzt. Sie werden künftig die Planungen mitbestimmen und die Einrichtung als Delegierte im Austausch mit anderen städtischen Jugendzentren vertreten.



Überraschender Besuch von der Garten-AG an der IGS Kreideberg: Über mehrere

Wochen haben die Schüler*innen Meisen-Nistkästen selbst gebaut. Zwei farbenfrohe Exemplare hat das KredO geschenkt bekommen. Wer die Bäume auf dem Gelände aufmerksam anschaut, kann sie entdecken. Wir sagen „danke!“ – auch im Namen der Vögel, die ihre neue Unterkunft gleich bezogen haben.



Ehrenamtliche gesucht zum Sammeln von Alt-Handys für den guten Zweck.

Seit 2006 sammelt die Bürgerstiftung St. Nicolai gebrauchte Mobiltelefone. 45 Sammelboxen stehen in Lüneburg und Umgebung: in Kirchen, Geschäften, Praxen und Behörden. Über 30.000 Handys hat ein Team von Ehrenamtlichen bereits eingesammelt. Nach dem Sichten und Sortieren

AUS LIEBE ZUR KULTUR.
Ausgezeichneter Ort der Literatur.

Lünebuch..
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 · info@luenebuch.de · Tel. 04131 754 740
www.luenebuch.de

wird ein Teil der Handys von zertifizierten Recyclingunternehmen gekauft. Den Großteil erwirbt die GfA als Schrott. Mit dem Erlös von bisher rund 50.000 Euro fördert die Bürgerstiftung St. Nicolai Projekte



der Jugendarbeit in unserer Region und die Behindertenarbeit des Kirchenkreises. Nun werden Nachfolger gesucht, die das gut etablierte Projekt ehrenamtlich fortführen möchten. Kontakt: Winfried Kopp, Tel. 0174 / 322 45 53, info@buergerstiftung-st-nicolai.de.



Haben Sie Interesse, an der Entstehung des Gemeindebriefes mitzuwirken? Sei-

en es Texte, Fotos oder auch einfach Vorschläge für Themen: In der Paulusgemeinde gibt es die Idee, den Gemeindebrief weiterzuentwickeln und neben kirchlichen Themen auch aus den Stadtteilen Kreideberg und Ochtmissen zu berichten. Wer mit überlegen und gestalten möchte – wir freuen uns auf Sie! Infos bei Pastor Hartmut Merten, Tel. 652 13.



„Marmorschweine
beißen sich, aber
unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT?
DANN JETZT EINEN
KOSTENFREIEN
HÖRTEST MACHEN!



**HÖR.
SCHMIEDE.**

Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips
GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2



Mit Sicherheit umsort!

Wir beraten Sie gerne!
Zu unseren Angeboten für ein
selbständiges und selbstbestimmtes
Leben gehört:

- ParLü 04131 / 60 376 - 0
- Wohnen mit Service 04131 / 86 18 - 15
- Ambulante Pflege 04131 / 86 18 - 19
- Essen auf Rädern 04131 / 86 18 - 16
- Haus-Notruf 04131 / 86 18 - 26
- Selbsthilfekontaktstelle 04131 / 86 18 - 21
- FreiwilligenAgentur 04131 / 86 18 - 36
- Verwaltung/
interne Dienste 04131 / 86 18 - 0

Ihr
**Paritätischer Wohlfahrtsverband
Niedersachsen e.V.**
Kreisverband Lüneburg
Altenbrücker Damm 1
21337 Lüneburg
www.lueneburg.paritaetischer.de



Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

#gottesgeschenk: Ich bin getauft



Interview mit Regionalbischof
Dr. Stephan Schaede

**Die Landeskirche hat 2022
zum Taufjahr ausgerufen.
Warum?**

Eigentlich ist jedes Jahr seit der Geburt Christi ein Taufjahr. Nun sind durch die Corona-Pandemie elementare Feiern des Lebens ausgefallen. Die Initiative bietet die Chance, Taufen, die 2020/2021 entfallen sind, zu feiern. Das Signal ist: Lasst die Gelegenheit nicht verstreichen, jetzt zu feiern, eure Kinder oder euch selbst dem besonderen Taufsegen Gottes anzuvertrauen.

**Welche Ideen gibt es im Sprengel, das
Taufjahr mit Leben zu füllen?**

Viele Gemeinden laden zu Tauffesten ein. Da werden, oft an besonderen Orten, aber auch klassisch am Taufstein Menschen getauft, hinterher Essen und Trinken in großen bunten Runden geteilt. Diese Feste sind ein lebendiger Einstieg ins geteilte Leben vor Gott. Ich finde klasse, dass die Tauffeste Menschen, die allein erziehen, sich allein auf den Weg machen oder einfach jeden Euro umdrehen müssen, uneingeschränkt die Taufe feiern lassen.

**Seit ein paar Jahren wird über alternative
Formen der Kirchenzugehörigkeit nachge-
dacht. Was halten Sie von „neuen Formen
der Mitgliedschaft“?**

Die Taufe ist der von Gott gesegnete Start meines Christseins in einer Kirche. Das ist nicht zu toppen, ist der sakramentale Herzschlag der Kirchenzugehörigkeit. Wir können stärker werden in der Kunst, Menschen, die sich nach geistlichen Herbergen sehnen oder auf der Suche nach Gott sind, einladende Zugänge zu gestalten. Das sollte der theologische Antrieb sein, über neue Formen der Mitgliedschaft zu reden: einer Mitgliedschaft zu einer bunten Gruppe von Menschen, die unterschiedlichste Formen der Suche nach Gott verbindet. Gefunden werden kann Gott nur gemeinsam, gemeinsam auch mit jenen, die religiös fremdeln.

**Was bedeutet es Ihnen persönlich, getauft
zu sein?**

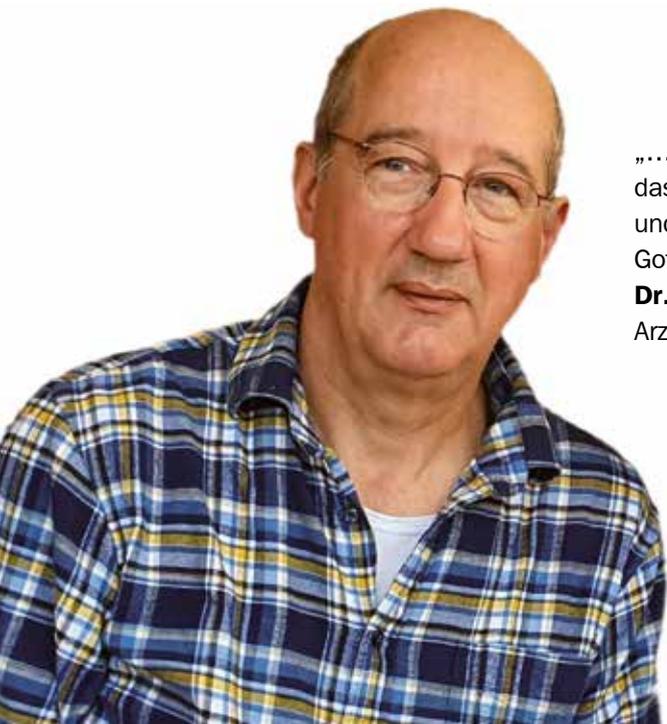
Gott hat ja zu mir gesagt. Egal, was ich anstelle, wie weit ich mich von ihm entferne. Die Namen aller Getauften sind im Himmel Gottes aufgeschrieben. Ich male mir aus: Aus dem zum Teil abgründigen Kauderwelsch, mit dem ich Tag für Tag mein Leben zusammenbuchstabiere, reimt Gott kilometergroße, ewige, blauglänzende Buchstaben zusammen.

Ihr Taufspruch?

Furcht ist nicht in der Liebe (1. Joh 4,18).



Ich bin in der Kirche, weil ...



„... ich schon mal ausgetreten war und sich das komisch anfühlte. Und weil ich Orgel spiele und das manchmal wie eine Meditation in Gottes Haus ist.“

Dr. Reinhard Dübgen,
Arzt, 65 Jahre

**Kirchenmitglieder schreiben,
warum sie in der Kirche sind.
Machen Sie mit!**



Wir geben dem Stein Persönlichkeit

Grabmalberatung
Natursteintechnik
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19, Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29
www.mencke-naturstein.de

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Sie vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir helfen Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir sind
Tag und Nacht
für Sie da.

Bestattungshaus
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg
Rote Straße 6
Tel.: 0 41 31/4 30 71
www.pehmoeller.de

MAHNKE
BAUGESCHÄFT

ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR

Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50

**HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt Delfin schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Ein Engel für die Schöpfung: Kreuz&Quer wird auf Umweltschutzpapier gedruckt. Damit sparen wir erhebliche Ressourcen ein: Wasser, Energie und Holz. Die Kirchenvorstände von Paulus, Nicolai und Martin Luther wollen damit einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

**Seniorenheim
Lüner Hof**
Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

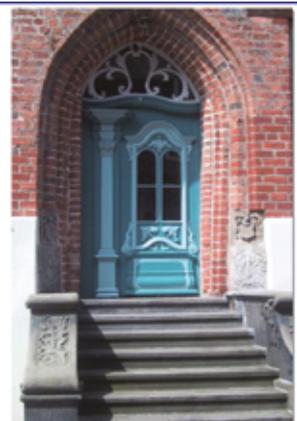
Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!



Freude und Leid



Der Lüneburg-Schmuck mit echtem
Lüneburger Salz
veredelt mit 925er Sterlingsilber

Geschmack.
Das weiße Gold.
Lüneburger Pracht.
Unser Salz.

Juwelier
SÜPKE

Große Bäckerstr. 1 • Lüneburg • www.suepke.de • 04131 / 31713

Bestattungsinstitut
HORN

Bestattungsvorsorge – Überführung – Tag- und Nachtbereitschaft
Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

(04131) 26 42 80

Vögelsen - Handorf

Eintreten für die Schöpfung

Auf unser Gemüt hat sich seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine vielfach ein drückender Mehltau gelegt. Aber in der Natur ist zur selben Zeit das Frühjahr erwacht. Ungeachtet der großen Sorgen und Nöte gibt es frisches Grün in den Buchen, herrliche Buschwindröschen im Wald, leuchtende Kirschblüten an den Straßen. Wir können angesichts dieses Ausbruchs des Lebens nur staunen: Allen menschlichen Untaten zum Trotz schenkt die Natur dem Leben wieder eine Chance. Sie lässt Schönheit aufleuchten gegen die Zerstörung, gibt mit Samen und Blüten ihren Beitrag zum Fortbestand der Erde.

Christlicher Glaube sieht in dieser Lebendigkeit nicht nur eine biologische Selbstverständlichkeit. Er erkennt darin Gottes Zuwendung zum Leben. Sein Ja zu uns und allen Kreaturen. Sein Geschenk. **Darum sprechen wir im Christentum von „Schöpfung“ und nicht nur von Natur.**

Wie bei einem Modeschöpfer, dessen Inspiration hinter den Kleidern steht, so ist Gottes Geist in der Schöpfung verborgen. In Pflanzen, Tieren, in Humus und am Sternenhimmel – überall erkennt der Glaube Gottes Handschrift. Das schafft eine besondere Verbundenheit. Franz von Assisi, der mittelalterliche „Naturheilige“, hat diese Verbundenheit im Sonnengesang auf schöne Weise in Worte gefasst: Er spricht von Mutter Erde, Bruder Wind und Schwester Wasser. Wenn ich wie er glaube, dass Gott hinter der Natur steht, ja, in ihr gegenwärtig ist, dann kann ich nicht achtlos mit ihr umgehen. Bäume, Tiere, Blumen – sie sind viel mehr als Nutzgegenstände – sie sind, wie ich selbst, Teil der gottgewollten Schöpfung.

Momentan wird an vielen Stellen überdeutlich, dass wir Menschen insgesamt nicht gut mit der Natur umgehen. Wir benutzen sie zu sehr zu unseren eigenen Zwecken. Wir nehmen dabei Ressourcenausbeutung, Artensterben, Klimaerwärmung und Vermüllung in Kauf.

Zum Glück gibt es Viele, die bereits eine andere Haltung eingenommen haben: Sie sind von Benutzern zu Anwälten und Anwältinnen der Schöpfung geworden. Sie tun etwas für den Schutz der Mitgeschöpfe. Dieser Bewegung wollen wir in unserem

Kirchenkreis einen kräftigen Akzent geben:

Im Sommer starten wir mit einer extra eingerichteten neuen Stelle das Projekt

„Schöpfungsbewahrung – konkret“.

Einiges hat schon begonnen: die Heizungen in unseren Kirchen umstellen, in Gemeindehäusern Energie sparen, auf den Friedhöfen mehr Raum für Insekten und Vögel schaffen, beim Einkauf für die

Pfarrbüros klimaneutrale Materialien wählen und zur Konfer-Freizeit mit Bahn oder

Fahrrad fahren. Weitere Maßnahmen werden dazukommen.

Es wäre klasse, wenn alle Gemeindeglieder mitmachen. Zusammen können wir viel erreichen. Denn die Schöpfung braucht Anwälte und Anwältinnen. Und wir Menschen sind es, die dazu beauftragt sind: „Baut und bewahrt die Erde“ – so heißt es im ersten Buch der Bibel. Ich bin sicher: Bäume, Pflanzen und Tiere werden es uns danken – und uns weiterhin Jahr für Jahr erfreuen, ernähren und zum Staunen bringen.

Christine Schmid, Leitende Superintendentin im Ev.-luth. Kirchenkreis Lüneburg



Regelmäßige Veranstaltungen



| | | | |
|---|--|--|--|
| Kinder | Nicolai-Kinder-Gospelchor mi 17 Uhr | Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30-11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71 | Jugendcafé funny friday ab 9 J., fr 14 Uhr |
| Jugendliche | Konfirmandenarbeit monatliches Treffen fr./sa. Factory , ab 14 J., fr 18.30 Uhr, CVJM Finkstr. 4 | | Konfirmandenarbeit di und do ab 17 Uhr Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache Besondere Angebote s. Veranstaltungstipps Jugendcafé Kreideberg mo-fr ab 13.15 Uhr |
| Erwachsene | amnesty international 2. Mi./Monat 19.30 Uhr Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78 | Frauenkreis do 19 Uhr (14täglich) Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40 Offener Tanzabend mo 19 Uhr | Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mo 19 Uhr (mtl.) ☎ 33742 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag Sonntagscafé 1. So. im Monat, 15 h Bibel op platt letzter Fr/ Monat, 15.30 Uhr |
| Senioren | Andachten (1. Mi. des Monats) 15 Uhr Lüner Hof 16 Uhr Seniorenresidenz | Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr Andacht (monatlich) 15.30 Uhr Haus an der Ilmenau | Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal |
| Kirchenmusik | Kantorei mi 19.30 Uhr | | Kantorei di 19.30 Uhr |
| Behindertenarbeit des Kirchenkreises | St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14täglich), Freitags-Gruppe 10 Uhr (14täglich), Nico-Treff fr 19 Uhr | | |
| Internet | www.st-nicolai.wir-e.de | www.martin-luther.wir-e.de | www.paulus.wir-e.de |
| Kreuz&Quer | Redaktionskreis: nach Vereinbarung, Infos 65213 | | |



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg

☎ (04131) 24 30 770

di bis fr 10-12 Uhr

gemeinde.nicolai.lueneburg@

evlka.de

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 13 71

Fax (04131) 26 90 94

mi 15-18 Uhr

kg.martin-luther@kirchenkreis-
lueneburg.de

Gesa von Gordon

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg

☎ (04131) 3 85 91

Fax (04131) 23 29 49

mo, di, do 9-12 Uhr, mi 15-18

Kg.Paulus.Lueneburg@evlka.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771

Pfarramt.Nicolai.Lueneburg@

evlka.de

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Helmke.Hinrichs@evlka.de

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10

HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13

Hartmut.Merten@evlka.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48

HergenOhrdes@web.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Kirsten Ahrens-Imhorst

☎ (04131) 3 54 02

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Dr. Astrid Rohrdanz

☎ (04131) 3 85 91

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774

Fax (04131) 24 30 775

kirchenmusik.nicolai.lueneburg@

evlka.de

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 8 64 47 89

Kuesterei.Nicolai.Lueneburg@

evlka.de

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Thilo Paul

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, IBAN: DE 9624 0501 1000 0000 0216, BIC: NOLADE21LBG

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung), Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg,

☎ (04131) 24 30 786,

behindertenarbeit@kirchenkreis-lueneburg.de, behindertenarbeit.wir-e.de

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstände der Lüneburger Gemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus.

Redaktion: Detlev Brockes, Helmke Hinrichs, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Eckhard Oldenburg, Petra Schröder

Layout-Entwurf: Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg, **Satz:** Volker Butenschön

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300